Pfarrverband Maria Ramersdorf - St. Pius

Jesus Christ on The Cross - Kletr /Shutterstock.com

Ostern 2014

Traditionelle oder moderne Wege zur Osterbotschaft

Das Wichtigste an Ostern ist die Auferweckung des Gottessohnes durch Gott Vater und mit ihr die Auferstehung aller Christen. Zu dieser Frohbotschaft, zu dieser einzigen, dem Menschen, dem Christen gerecht werdenden Antwort auf die Frage: „Was kommt nach dem Tod“, gilt es meinen eigenen, persönlichen Weg und Zugang zu finden.

Das kann der Weg sein, den der Aschermittwoch am Beginn des Osterfestkreises aufzeigt, nämlich Fasten, Beten und Werke der Nächstenliebe, das kann der alte und neue Weg von Exerzitien sein, die unseren Alltag im österlichen Licht erstrahlen lassen oder der traditionelle **Einkehrnachmittag**, zu dem ich Sie, liebe Ostergemeinde, recht herzlich einladen möchte. Er findet statt im Pfarrsaal in der Uppenbornstraße am

Samstag, 22. März 2014, 14:30 Uhr.

Leibliche Stärkung für nach Ostern hungernde und dürstende Christen, vorbereitet durch unseren Frauenbund, intensive geistliche Beschäftigung mit der Bibel, das gemeinsame Rosenkranzgebet, die Versöhnung mit Gott im Bußsakrament und die Feier von Tod und Auferstehung Jesu in der thematischen Eucharistiefeier sind Bausteine dieses Einkehrnachmittages und wegweisende, gott-menschliche Zeichen Richtung Ostern.

Auferstehung (Dieric Bouts, um 1455)

Das Fernsehen, der Film steht nach wie vor an erster Stelle von allen modernen Medien lange z. B. vor dem Internet. Wir als Kirche müssen uns auch aus christlicher Sicht mit diesen Medien kritisch auseinandersetzen. Deshalb zeigen wir auch dieses Jahr an allen fünf Fastensonntagen im Pfarrsaal von St. Pius auf unserer neuen Leinwand in der Regel um 16:00 Uhr ...

das **BIBELKINO**.

Wir beginnen am ersten Fastensonntag mit dem Film „Die Gladiatoren“ und damit mit der hintergründigen Botschaft, dass wir für den Osterglauben kämpfen müssen. Am zweiten Fastensonntag, zu dem auch die Kinder und Familien herzlich eingeladen sind, geht es in einem Heimatfilm humorvoll ernst um das zentrale Thema der zehn Gebote. Am dritten Fastensonntag bitten wir vor allem die Jugendlichen und Firmlinge in unseren Kinosaal zu „Bruce allmächtig“ und der großen Versuchung der Menschheit, Gott spielen zu wollen.

Am Laetare-Sonntag steht die Austreibung der Dämonen, des Bösen, das Grundvoraussetzung für den österlichen Glauben an den guten Gott ist, im Zentrum der medialen Botschaft. Den Abschluss am fünften Fastensonntag um 19:00 Uhr bildet „Die größte Geschichte aller Zeiten“, größer als Ostern geht die Geschichte von Gott und Mensch nicht.

Im Namen meiner Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen wünsche ich Ihnen, dass Sie Ihren Weg - und wenn es der Weg des kirchlichen Brauchtums ist – zur Auferstehungsbotschaft finden, denn dann wird es für Sie und Ihre Lieben tatsächlich ein frohes und gesegnetes Osterfest.

Ihr Pfarrer

In vielen Pfarreien werden seit Jahren Exerzitien im Alltag durchgeführt. Sie sind für viele Menschen ein bewährter Weg geworden, in der Fastenzeit ihren Glauben zu vertiefen.

2014 stehen sie unter dem Motto:

Herberge für die Seele – in Psalmen leben

Das Buch der Psalmen enthält Lieder, Litaneien und Gebete, die bei Millionen Menschen seit vielen Jahrhunderten in Gebrauch sind. "Du lernst darinnen allerlei Lehre, Trost, Stärke und Freude, alle Wonnen, wie es dein Herz wünschen möchte", schreibt Martin Luther. In ihnen finden wir das ganze menschliche Leben ausgebreitet und aufgehoben, von der Freude an der Schöpfung zur Klage über den verborgenen Gott bis hin zu Gefühlen von Rache an den Feinden und immer wieder Dank für Bewahrung, Vergebung und Barmherzigkeit Gottes.
Wer mitmachen und sich etwas Gutes tun will, trifft sich in der Fastenzeit um 19.30 Uhr im Pfarrsaal Maria Ramersdorf, Uppenbornstraße 1, am

Dienstag, 11. März 2014
Dienstag, 1. April 2014
Dienstag, 15. April 2014
Dienstag, 25. März 2014
Dienstag, 8. April 2014

Im Februar werden nähere Informationen und Anmeldezettel in den Kirchen und Pfarrbüros ausliegen. Sie sind herzlich dazu eingeladen!

Sie bei diesen Exerzitien im Alltag begleiten zu dürfen, darauf freut sich

Ihr Diakon
Dr. Franz Reger

Schafkopfturnier

Liebe Schafkopffreunde,

es ist wieder soweit! Unter der bewährten Organisation von Josef Sebald steigt wieder das

Schafkopfturnier des Fördervereins Maria Ramersdorf
im Pfarrsaal von Maria Ramersdorf, Uppenbornstraße 1.

am 14. März 2014 ab 19:00 Uhr

Interessante Preise sind zu gewinnen,
mitmachen lohnt sich also!

Sagen Sie es auch an Freunde und Bekannte weiter!

Startgebühr: 10 €

Der Erlös kommt der Renovierung unserer Pfarr- und Wallfahrtskirche zu gute.

Kommen Sie und spielen Sie mit!

Auf Sie freut sich

Karl Asam, 1. Vorsitzender

Pfarrei Maria-Ramersdorf
Ramersdorfer Str.6
81669 München

Pfarrverband

Pfarrei St. Pius
Piusstraße 11
81671 München

Wir laden Sie herzlich ein zum

Osterbasar & Fastenessen

ins Pfarrheim von St. Pius

Sonntag, 6. April 2014 10:30 – 15:30 Uhr

(zusätzlich ist am Samstag, 16.3.2013 nach dem Krankengottesdienst geöffnet)

Wir bieten:

Mittagessen, Kaffee & Kuchen

Osterschmuck, Kerzen und Karten, Türkränze,
selbst gemachte Marmeladen, Dies & Das, Ostergebäck

Für das leibliche Wohl ist wie immer bestens gesorgt

FROHE OSTERN

Der Reinerlös wird für soziale Zwecke (70% in St. Pius, 30% Projekte außerhalb) verwendet

Gebetskreis der Nächstenliebe

Seit vielen Jahren trifft sich der Gebetskreis der Nächstenliebe zum gemeinsamen Rosenkranzgebet, zum Gespräch über das Evangelium des Sonntags und zum Bedenken des Evangeliums für unser Leben.

Der Gebetskreis trifft sich jeweils an Montagen um 18.00 Uhr im Pfarrheim St. Pius.

Die nächsten Treffen sind an folgenden Tagen:
Montag, 28. April 2014, 18.00 Uhr
Montag, 26. Mai 2014, 18.00 Uhr
Montag, 23. Juni 2014, 18.00 Uhr
Montag, 21. Juli 2014, 18.00 Uhr

Sie sind herzlich eingeladen zum Gebet und Gespräch zur Stärkung Ihres Glaubens in der Gemeinschaft dieses Kreises.

Dr. Franz Reger, Diakon

Im Religionsunterricht wird über das heilige Sakrament der Ehe und über die kirchliche Trauung gesprochen.
„Traditionell“, erzählt der Herr Pfarrer, „trägt die Braut ein festliches weißes Kleid, weil Weiß die Farbe der Freude ist und sie mit dieser Farbe ausdrückt, dass der Hochzeitstag der schönste Tag in ihrem Leben ist!“
„Ja, aber“, meldet sich Udo, „warum ist der Anzug des Bräutigams dann traditionell schwarz?“

Der Firmling

von

Karl Valentin

Inszeniert und aufgeführt von den Ministranten des Pfarrverbandes

Wo?	**Pfarrheim von Maria Ramersdorf**
Wann?	**Freitag, 16. Mai**
	Samstag, 17. Mai
Einlass?	**19.00 Uhr**
Beginn?	**19.30 Uhr**

Vorverkauf: 3,00 €

Abendkasse: 4,00 €

Karten erhältlich im Pfarrbüro
von Maria Ramersdorf und St. Pius

Neue Minis gesucht!

Wie jedes Jahr finden nach den Erstkommunionen des Pfarrverbandes wieder Ministrantenproben statt, zu denen jeder/jede herzlich eingeladen ist, der/die Ministrantin bzw. Ministrant werden möchte oder nur mal reinschnuppern will.

Ministrantenproben finden dieses Jahr an folgenden Tagen statt (16.00 – 17.30 Uhr):

Mi. 21. Mai 2014 (Kirche St. Pius)
Do. 22. Mai 2014 (Kirche Maria Ramersdorf)
Mi. 28. Mai 2014 (Kirche Maria Ramersdorf)

Einführungsgottesdienst der neuen Ministranten:

So. 01. Juni 2014 um 11.00 Uhr (Maria Ramersdorf)

Damit es uns Ministranten nicht langweilig wird, wenn wir mal nicht in der Kirche unseren Dienst tun können, gibt es auch eine Reihe von Veranstaltungen über das Jahr verteilt, zu denen wir uns treffen:
Ministranten-Wochenende (Mai), Ministranten-Wallfahrt nach Rom (August) Ministranten-Grillfeier und -Tag (September), Nikolausfenster der Ministranten (Dezember) oder auch die monatlichen Gruppenstunden im Pfarrheim von St. Pius, wo gespielt, gegessen und getrunken, gebastelt oder auch nur gequatscht wird.

Wir freuen uns auf alle neuen Gesichter!

Eure Minis vom Pfarrverband Maria Ramersdorf – St. Pius

Kinder- und Jugendzeltlager von 9-14 Jahren

Satteln wir die Pferde und reiten nach Thalhausen, wo uns die wilden Tiere begrüßen. Mit den ersten Sonnenstrahlen über der Steppe beginnt ein spannender Tag als Cowboy oder Indianer.

Zusammen werden wir in der Wildnis viele aufregende Geländespiele und schöne Bastelaktionen erleben. Der Spaß wird nicht zu kurz kommen. Wenn die Kojoten anfangen zu heulen, wird es für uns Zeit, das Lagerfeuer zu entfachen und den anderen Stämmen in der Umgebung Rauchzeichen zu geben. Unsere Büffelherde ist ganz in der Nähe untergebracht, so dass wir nicht verhungern müssen. Heimweh gibt es im Wilden Westen nicht.

„Wilder Westen"

Kinder und Jugendzeltlager
vom Samstag, 02.08.2014, bis Freitag, 08.08.2014

Ort: Thalhausen bei Freising
Preis: 170,00 €

Informationselternabend am Dienstag, **03.06.2014**, ab 19.30 Uhr im Konferenzraum des Pfarrheims St. Pius.

Anmeldung: bis Freitag, **03.07.2014** in den Pfarrbüros von Maria Ramersdorf und St. Pius

Der Frauenbund im Pfarrverband Maria Ramersdorf und St. Pius

„Wende dein Gesicht der Sonne zu, dann fallen die Schatten hinter dich“

Weihnachten, Neujahr und Fasching liegen erfolgreich hinter uns. Bei der Jahreshauptversammlung am 12. März waren Sie sicher auch dabei und wissen nun, dass im nächsten Jahr die Wahl einer neuen Vorstandschaft ansteht. Der Einkehr-Nachmittag am 22. März gehört schon zu unseren festen Jahresterminen. Ebenso das Palmbüschl binden. Kommen Sie auch zu unserem Ostermarkt in der Pfarrbücherei am 12. April. Hier gibt es wieder allerlei schöne handarbeitlich gefertigte Ostereier, geschmückte Palmbüschl, Monstranzen, österliches Gebäck u.v.m.

Der Palmbüschl-Verkauf beginnt am Sonntag, 13. April, ab 10 Uhr vor unserer Wallfahrtskirche. Anschließend in der hl. Messe werden die Palmbüschl und sonstige erworbene österliche Präsente geweiht.

Am Freitag, den 9. Mai, feiern wir mit dem Stadtverband, eine Mai-Andacht in Verklärung Christi.

Wir gestalten am Dienstag, 13 Mai, eine feierliche Mai-Andacht in unserer Wallfahrtskirche. Anschließend treffen sich alle Mitglieder des Frauenbundes im Pfarrheim zur Mai-Bowle.

Katholischer Deutscher FRAUENBUND

Unser jährlicher und beliebter Ausflug darf natürlich nicht fehlen. Am Donnerstag, den 5. Juni, fahren wir wieder los. Wohin?? Das Ziel stand bei Redaktionsschluß noch nicht fest. Schauen wir noch voraus aufs Kräuterbüschl-Binden am Donnerstag den 14. August. Heuer gibt es zum zweiten Mal einen Devotionalien-Verkauf im Kirchhof am Sonntag, den 31. August. Wie jedes Jahr wird uns am 8. September der Stadtverband zum Frauendreißiger besuchen. Dann am 14. September nach der hl. Messe mit H.H. Weihbischof Engelbert Siebler wird unsere Kirche geschlossen. Für umfangreiche Sanierungs- und Renovierungsarbeiten ist dies unbedingt erforderlich.

Wir sehen dem Ganzen mit Zuversicht entgegen und freuen uns heute schon auf eine in neuem Glanz erstrahlte Wallfahrtskirche.

Nehmen auch Sie teil an unseren Aktivitäten und freuen sich mit uns über gelungene Arbeiten, Feierlichkeiten und Feste! Wir blicken neugierig auf alles, was kommen wird. Gerne sind Sie unser Gast, und wenn`s Ihnen gefällt, vielleicht auch bald unser Mitglied.

Zur Erinnerung unsere Stammtischtermine immer am Dienstag !

6. Mai im Wienerwald, 1. Juli im Pfarrheim, 2. Sept. im Wienerwald, 7. Okt. im Pfarrheim, 4. Nov. im Wienerwald

Bitte schauen Sie dazu auch in unseren Schaukasten!

Einen schönen Frühling und Sommer wünscht Ihnen Ihr

KDFB - Frauenbund Maria Ramersdorf und St. Pius

Sonne im Frühling

Die Sonne sagt zum Frühlingswind:
erhebe dich, steh auf geschwind
und stell dich auf die Beine!

Der Wind reibt sich die Augen aus
uns säuselt mild: Zieh du heraus
Schein, Sonne, scheine

Da steigt die Sonne uns aufs Dach
der Lenzwind küsst die Veilchen wach
die fangen an zu blühn

Die Lerche singt, der Kuckuck schreit
Herbei, herbei, du Maienzeit
jetzt prangt die Welt in Grün

Schriftführerin
Gerda Eierstock

Aktivitäten für Familien: Radltour und Wachswerkstatt

Aktivitäten für Eltern und Kinder sind die Spezialität des Arbeitskreises Familie: Von Fasching über Radtouren und den Mariengarten bis hin zur Wachswerkstatt im Advent ist für jeden und für alle Jahreszeiten etwas dabei. Die mittlerweile sechste Wachswerkstatt, wie jedes Jahr am dritten Adventswochenende, war wieder ein voller Erfolg. Viele Kinder warten schon darauf und kommen zum Teil sogar an beiden Nachmittagen. Ein besonderer Dank gilt der Caritas Ramersdorf, die uns jedes Jahr die Räume im Torbogenhaus überlässt!

Der Erlös aus Kerzen-Ziehen und Kerzen-Wickeln ist wie immer gut angelegt: Mit einem Teil des Geldes wurden die Christbäume im Kirchhof gekauft und für weihnachtliche Beleuchtung gesorgt. Ein anderer Teil fließt in unseren alljährlichen Radlausflug für Familien. So können wir für den Bus, den wir für die familienfreundlichen Touren in weiter entfernte Gebiete benötigen, einen Zuschuss geben. Letztes Jahr haben wir den Walchensee umrundet. Für alle TeilnehmerInnen, ob klein oder groß, ein tolles Erlebnis!

Das Ziel für dieses Jahr ist noch nicht festgelegt, geplant ist die Tour für den Samstag, den 31. Mai.

Mehr Infos gibt es ab Anfang Mai in den Schaukästen.

Wir freuen uns auf viele RadlerInnen.

AK Familie

Ortskernsanierung und Neubau des Pfarrheims von Maria Ramersdorf

Für die Neustrukturierung des Ortskerns von Ramersdorf ist von der Landeshauptstadt München ein Wettbewerbsverfahren im Jahr 2013 durchgeführt worden. Ziel war es, die städtebauliche Qualität rund um die Wallfahrtskirche von Maria Ramersdorf zu erhöhen. Zehn Architekturbüros wurden für diese Aufgabe ausgewählt. Der Wettbewerb endete im Oktober 2013 mit der Auswahl der Preisträger.

Um die Anliegen der betroffenen Bürger zu berücksichtigen, wurde eine öffentliche Bürgerbeteiligung im Jahr 2011 durchgeführt. Anschließend wurde eine „Planungsgruppe Ortskern Ramersdorf“ ins Leben gerufen. Alle maßgeblichen Gruppierungen des Planungsgebietes sind durch Mitglieder in dieser Planungsgruppe vertreten. Für die Pfarrei Maria Ramersdorf übernahm Herr Prof. Dr. Dr. Heidler diese Aufgabe. Die Beratungsergebnisse der Planungsgruppe bildeten die Grundlage für die Auslobung des Wettbewerbs.

Vor dem Torbogenhaus soll ein Kirchplatz durch eine neue Straßenführung entstehen (siehe Abbildung). Dadurch erhält der Vorbereich der Kirche eine dem Ort angemessene Ruhe und gestalterische Aufwertung. Auch die historische Bedeutung des Pilgerweges von St. Peter nach Maria Ramersdorf wird deutlich gestärkt.

Hinsichtlich des Neubaus des Pfarrheims ist es wichtig, dass dieses Bauvorhaben bereits Inhalt der Pläne ist.

Der Pfarrheimneubau ist eine Baumaßnahme, die in die bereits vorhandene Bebauung eingepasst wird und unabhängig von den neu zu bebauenden Freiflächen ist. Daher besteht Hoffnung, dass die Erteilung des Baurechts für das Pfarrheim vorgezogen werden kann, ohne auf den endgültigen Bebauungsplan für den Ortskern von Ramersdorf warten zu müssen.

Prof. Dr. Dr. F. Heidler
Kirchenpfleger Maria Ramersdorf

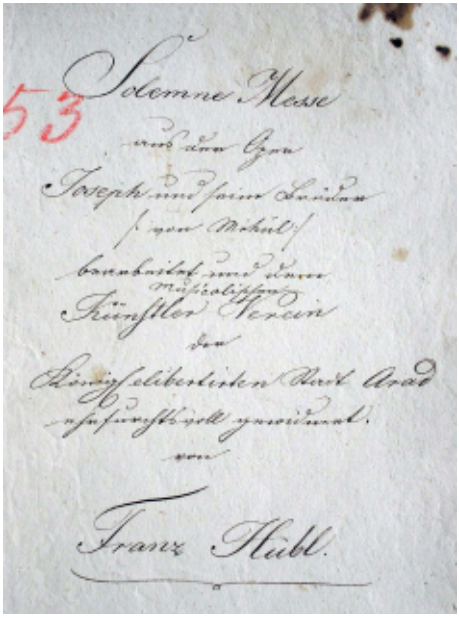
Plan zur Gestaltung des Ortskerns um die Wallfahrtskirche Maria Ramersdorf.

Die Missa Solemnis von Franz Hübl

Deutsche Erstaufführung der Missa Solemnis Hübls, komponiert nach Motiven der Oper „Joseph und seine Brüder“ von Méhul, in der Wallfahrtskirche Maria Ramersdorf am Sonntag, 29. Juni 2014, 18 Uhr.

Wir kennen kaum biographische Daten von Franz Hübl. Er lebte in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, war vermutlich als Kapellmeister im damaligen Südungarn, u.a. auch im Banat tätig. Dem Namen nach stammte er entweder aus Bayern oder aus Mähren. In Olmütz (Olomouc, Tschechien) war ein Wilhelm Hybl (1751-1824) als Musiker tätig. In Straubing (Niederbayern) lebte im 19. Jahrhundert Heinrich Hübl (1847-1908), dessen Vater als Chordirektor an der Stadtpfarrkirche tätig war. Seine Idee, aus verschiedenen Teilen und Motiven einer Oper eine Messe zusammenzustellen, ist nicht einzigartig in der Musikgeschichte: Im süddeutschen Raum führte man im frühen 19. Jahrhundert oft sogenannte „Zauberflötenmessen“ auf, also Messkompositionen, die nach bekannten Opern zusammengestellt wurden. Selbst Komponisten bekannter Opern verwendeten daraus musikalische Themen, um eine Messe zu komponieren, wie es z.B. bei Carl Maria von Weber und seiner "Freischützmesse" der Fall war.

Franz Hübl komponierte seine Missa Solemnis nach Motiven der Oper „Joseph und seine Brüder“, deren Schöpfer Etienne Nikolas Méhul


Solemne Messe
53
Franz Hübl.

Die Titelseite des Autographs der Missa Solemnis von Franz Hübl (Arad 1834)

(1763-1817) war. Ihre Premiere fand am 17. Februar 1807 in der Komischen Oper von Paris statt. Es handelt sich dabei um ein Meisterwerk, welches mehrere Jahrzehnte auf den meisten europäischen Bühnen aufgeführt wurde. Wie Franz Hübl zu dem Aufführungsmaterial kam, ist unbekannt. Mit der Zeit geriet aber diese ehemals erfolgreiche Oper in Vergessenheit. Erst zum Beginn des 20. Jahrhunderts wurde sie z.B. in München als Oratorium und somit konzertant aufgeführt. Heute wird

Die kaiserliche Deputation aus Wien wird vor der Aufführung dieser Missa Solemnis 1834 in Arad empfangen (Gemälde aus dem Bestands des Städtischen Museums Arad)

dieses Werk kaum mehr aufgeführt. Kapellmeister Franz Hübl gelang es aber, die Musik dieser Oper durch seine geschickte Umarbeitung für den sakralen Raum zu retten.

Der Aufbau der Messe ist wie folgt: Aus der Ouvertüre entstand das Kyrie; der Beginn des Glorias ist der Arie Josephs "So kommt und folgt mir beide" (Finale, II. Akt) entnommen; das "Qui tollis peccata mundi" ist die Übertragung der Romanze des Benjamin im II. Akt, "Ach, mußte der Tod ihn uns nehmen"; das "Quoniam tu solus sanctus" entnahm Hübl dem Finale des II. Aktes "Groß und hehr sind die Siege"; das Credo beginnt mit der Musik des Ensembles im III. Akt "Stets vermeide sie, diese Brut"; das "Et incarnatus est" entspricht dem Duett Jakob-Benjamin aus dem III. Akt; das Sanctus enthält Motive aus der Ouvertüre; das Benedictus entspricht der Romanze Josephs aus dem I. Akt „Ich war Jüngling noch an Jahren“; das „Agnus dei“ ist ein Bass-Solo, entnommen der Arie Jakobs „Gott Abraham erhört meine Bitte“;

das „Dona nobis“ ist identisch mit dem Schluss des Kyrie.

Hübl konnte seine Messe zwischen 1830-1840 geschickt „vermarkten“. So ist uns überliefert, dass er dieses Werk im Jahre 1834 der Stadt Arad im Banat gewidmet hat, die damals durch Kaiser Franz I. zur Königlichen Freistadt erhoben wurde. Ein Jahr davor (1833) widmete er sie dem Guardian des Lugoscher Minoritenklosters, P. Valerian Ratvay, anlässlich des 100. Jubiläums dieser Ordenskirche (heute Pfarrkirche). Auch in der Musiksammlung der Dombibliothek von Wesprim (Veszprém, Ungarn) konnte das handgeschriebene Aufführungsmaterial dieser Missa Solemnis entdeckt werden, diesmal gewidmet dem dortigen Bischof Johannes Küley. Laut einem Eintrag im Stimmenmaterial dieser Messe, wurde sie unter Kapellmeister Wenzel Pekarek auch im Jahre 1845 in Preßburg (Bratislava, Slowakei) aufgeführt.

Die Handschriften zu diesem Werk konnten erst vor wenigen Jahren entdeckt und für diese Aufführung eingerichtet werden. Im Rahmen dieses Konzertes werden u.a. noch Werke von Johann Michael Haydn, Franz Liszt, Richard Strauss (zu dessen 150. Geburtstag!) aufgeführt. Dieses Konzert wird durch das Bayerische Staatsministerium für Arbeit, Sozialordnung, Familie und Frauen, dem Haus des Deutschen Ostens (München) und dem Gerhardsforum Banater Schwaben e.V. gefördert.

Dr. Franz Metz

Mitteilungen vom Pfarrvikar Zirkelbach

Firmung

Die diesjährige Firmung spendet Bischofsvikar Rupert Graf zu Stolberg im Rahmen eines Pfarrverbandsgottesdienstes am Sonntag, 5. Oktober 2014, um 9.30 Uhr in St. Pius. Der Gottesdienst zum Auftakt der Firmvorbereitung ist am Aschermittwoch, 5. März 2014, um 18.00 Uhr, ebenfalls in St. Pius. Gefirmt werden turnusgemäß die Jugendlichen der 7. und 8. Klassen.

Bergmesse

Die diesjährige Bergmesse findet statt am Samstag, 24. Mai 2014. Ziel wird der Blomberg bei Bad Tölz oder ein ähnlich familienfreundliches Ziel sein. Bitte reservieren Sie den Tag in Ihrem Terminkalender! Abfahrt 8.30 Uhr, Rückkunft ca. 17.30 Uhr.

Legio Mariä

In unserem Pfarrverband haben wir bereits im zweiten Jahr das Präsidium „Unsere liebe Frau von Ramersdorf“. Das wöchentliche Gebetstreffen ist jeden Dienstag von 18.00 bis 19.30 Uhr im Pfarrhaus von Maria Ramersdorf, Ramersdorfer Str. 6. Gäste und Interessierte sind jederzeit sehr willkommen!

Gesprächsabend

Der „Gesprächsabend im Kaminzimmer“ zu Glaubensfragen trifft sich einmal pro Monat, meistens am ersten Montag, von 19.30 bis 21.00 Uhr. Auch hier sind alle Interessierten herzlich eingeladen, die in einer Tischrunde ernsthaft über Fragen unseres Glaubens sprechen wollen.

Christoph Zirkelbach, Pfrv.

Dank für die Feier zum 25-jährigen Jubiläum

Liebe Mitchristen aus unserem Pfarrverband,

viele von Ihnen haben am 15. Dezember 2013 den Festgottesdienst zum 25jährigen Jubiläum meiner Weihe zum Diakon in St. Pius mitgefeiert. Mit Pfarrer Oliver Schütz, der Hauptzelebrant und Prediger der Eucharistiefeier war und den manche noch aus seiner Tätigkeit in Maria Ramersdorf kennen, bin ich seit vielen Jahren befreundet.

Für Ihre Mitfeier und die zahlreichen Zeichen der Verbundenheit, die mir aus diesem Anlass zuteil wurden, danke ich Ihnen von ganzem Herzen.

Mein besonderer Dank gilt allen, die zu diesem Festgottesdienst und zur anschließenden Feier beigetragen haben, allen voran Pfarrer Harald Wechselberger. Danken möchte ich den Konzelebranten Dekan Christian Penzkofer, Pfarrer i.R. Robert Schindlbeck, Pfarrvikar Christoph Zirkelbach, meinem Mitbruder Diakon Ivica Viskovic für die Assistenz, unserem Kirchenmusiker Dr. Franz Metz und den Solisten für die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes, den Ministranten, den Kirchenverwaltungen, den Pfarrgemeinderäten, den Mitarbeitern der Pfarreien und vor allem den Helferinnen und Helfern von St. Pius unter der Leitung von Frau Silvia Kalb und allen, die durch ihre Gaben und Glückwünsche ihre Verbundenheit mit mir zum Ausdruck gebracht haben.

Diese mir von Gott geschenkten 25 Jahre - zuerst in Maria Ramersdorf und seit 2007 auch in St. Pius - sind für mich eine erfüllte und wertvolle Zeit. Ich habe stets versucht, als Diakon für Sie da zu sein, soweit es die Zeit neben meiner Haupttätigkeit als Ausbildungsleiter für die Diakone in der Erzdiözese München und Freising zuließ. Wenn es meine Kräfte und die Gesundheit erlauben, möchte ich auch weiterhin meinen Dienst im Pfarrverband Maria Ramersdorf und St. Pius tun. Die Begegnungen mit Ihnen beim Fest und das mir von Ihnen entgegengebrachte Vertrauen haben mich darin bestärkt und dazu ermutigt.
Möge Gottes Segen sie begleiten!

Das wünscht Ihnen, verbunden mit herzlichen Grüßen,

Ihr Diakon
Franz Reger

Silbernes Jubiläum der Diakonenweihe von Dr. Franz Reger

Silbernes Jubiläum der Diakonenweihe von Dr. Franz Reger

Silbernes Jubiläum der Diakonenweihe von Dr. Franz Reger

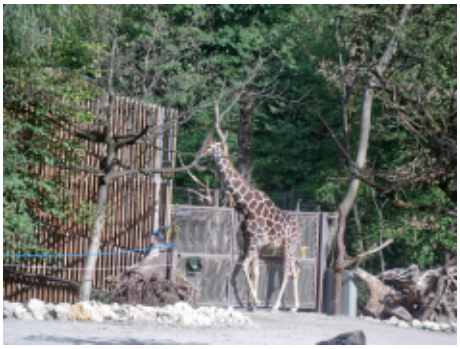
Ministrantentag am 21. September im Tierpark Hellabrunn

Am 21. September war unser Ministrantentag – am ersten Samstag nach dem Frauendreißiger – einer aus Sicht eines durchschnittlichen Ministranten, der keine Verwandtschaft fernab von München hat, die ihm 4 Wochen Asyl gewähren kann bzw. will, durchaus anstrengende Zeit. Hinzu kommt noch, dass bereits am Morgen klar war, dass es weder regnerisch-trüb noch kalt werden würde. Dementsprechend aufgekratzt war die Stimmung unter den Minis, obwohl wir uns bereits in aller Herrgotts-Früh mit Rad und Helm am Pfarrhaus von Maria Ramersdorf trafen.

Unter der Führung von Pfr. Wechselberger und Fr. Heidler ging es dann auch zügig zum Tierpark, wo wir bereits von Fr. Jäger und Hr. Asam erwartet wurden. Hier mussten wir uns von unseren Rädern trennen und zu Fuß weiter gehen. Eine Umstellung, die wohl nicht jeder so leicht verkraften konnte. Aber zum Glück gab es schon am Eingang einen

Leiterwagen zum Ausleihen, in dem sich der ein oder andere erschöpfte Ministrant ausruhen konnte, während er sich ziehen ließ. So ging es dann

auch erst einmal ins Affenhaus, zu den Reptilien, Robben usw. und schließlich an den Giraffen vorbei



zum nächsten Spielplatz. Dort tobten wir uns natürlich auch nochmal ordentlich aus, bevor wir im nächsten Biergarten einkehrten und uns ein wohlverdientes Mittagsessen genehmigten.

Der Nachmittag begann erst mal mit der Greifen-Show, wo wir von nächster Nähe einen Adler und eine Eule sehen sowie Fragen stellen konnten. Jetzt wissen wir, dass männliche Eulen in ihrem Leben mit nur einem Weibchen zusammenleben, während weibliche Eulen sich nach dem Tod ihres Partners auch mal ein jüngeres Männchen suchen. Danach sahen wir unsere einheimischen Tiere von nächster Nähe wie bspw. den Braunbären und genehmigten uns eine weitere Erfrischung mit Eis und Getränken, ehe wir uns so langsam zum Heimweg aufmachten. Der Leiterwagen wurde schweren Herzens wieder gegen unsere Fahrräder eingetauscht, die Helme aufgesetzt und kräftig in die Pedale getreten, um von Thalkirchen wieder rauf nach Giesing und dann nach Hause zurückzukommen.

Wie immer war es ein sehr schöner Ausflug, wo es sicher für jeden etwas Neues zu sehen oder hören gab, und wir freuen uns schon auf das nächste Mal.

Maria Heidler

Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen im Osterfestkreis

Samstag/Sonntag, 12. April/13. April 2014 - Palmsonntag

Maria Ramersdorf
Sa 17.30 Uhr Rosenkranz und Beichtgelegenheit
Sa 18.00 Uhr Vorabendmesse zum Palmsonntag mit Segnung der Palmzweige
So 11.00 Uhr Kinder- und Familiengottesdienst mit Segnung der Palmzweige

St. Pius
So 09.30 Uhr Gottesdienst mit Segnung der Palmzweige; es singt der Kirchenchor

Gründonnerstag, 17. April 2014

Maria Ramersdorf
Do 19.00 Uhr Messfeier vom letzten Abendmahl mit Fußwaschung und Kommunion unter beiden Gestalten und anschließender Ölbergandacht

St. Pius
Do 19.00 Uhr Messfeier vom letzten Abendmahl mit Fußwaschung und Kommunion unter beiden Gestalten

Karfreitag, 18. April 2014

Maria Ramersdorf
Fr 10.00 Uhr Kinderkreuzweg
Fr 15.00 Uhr Karfreitagsliturgie mit der Ramersdorfer Chorgemeinschaft

St. Pius
Fr 10.00 Uhr Beichtgelegenheit bis 11.00 Uhr
Fr 15.00 Uhr Karfreitagsliturgie; es singt die Schola

Karsamstag, 19. April 2014

Maria Ramersdorf
Sa 09.00 Uhr Gebetsstunde am Heiligen Grab
Sa 09.30 Uhr Osterbeichte bis 11.00 Uhr
Sa 21.00 Uhr Osternacht mit Speisensegnung und anschließender Agapefeier

St. Pius
Sa 09.00 Uhr Anbetung am Heiligen Grab bis 11.00 Uhr

Ostersonntag, 20. April 2014

Maria Ramersdorf
So 11.00 Uhr Osterhochamt mit Speisensegnung
So 18.00 Uhr Feierliche Ostervesper

St. Pius
So 05.00 Uhr Osternacht mit Männerschola und anschließendem Osterfrühstück
So 09.30 Uhr Osterhochamt mit Speisensegnung

Ostermontag, 21. April 2014

Maria Ramersdorf
Mo 11.00 Uhr Kinder- und Familiengottesdienst mit anschließendem Ostereiersuchen im Pfarrgarten

St. Pius
Mo 09.30 Uhr Festgottesdienst

Donnerstag, 29. Mai 2014 – Hochfest Christi Himmelfahrt

Maria Ramersdorf
Do 11.00 Uhr Festgottesdienst
Do 19.00 Uhr Maiandacht

St. Pius
Do 09.30 Uhr Festgottesdienst

Samstag, 07. Juni 2014 – Vorabend zu Pfingsten

Maria Ramersdorf
Sa 17.30 Uhr Rosenkranz und Beichte
Sa 18.00 Uhr Vorabendmesse

Pfingstsonntag, 08. Juni 2014

Maria Ramersdorf
So 11.00 Uhr Pfingsthochamt als Jugendgottesdienst
So 18.00 Uhr Feierliche Pfingstvesper

St. Pius
So 09.30 Uhr Feierlicher Pfingstgottesdienst

Pfingstmontag, 09. Juni 2014

Maria Ramersdorf
Mo 11.00 Uhr Festgottesdienst

St. Pius
Mo 09.30 Uhr Festgottesdienst

Sonntag, 22. Juni 2014 – Fronleichnamsfest

1. Altar:	09.30 Uhr, Feierlicher Gottesdienst mit den Erstkommunionkindern, Volksaltar St. Pius
2. Altar:	Vor dem Pfarrheim St. Pius
3. Altar:	Wiese gegenüber vom „Alten Wirt“
4. Altar:	Volksaltar von Maria Ramersdorf

Es singen beide Kirchenchöre und es spielen die Bläser.

Kinder- und Familiengottesdienste

Sonntag, 16.3., 11:00 Uhr	in Maria Ramersdorf
Palmsonntag, 13.4., 11:00 Uhr	in Maria Ramersdorf
Karfreitag, 18.4., 10.00 Uhr	Kinderkreuzweg in Maria Ramersdorf
Ostermontag, 21.4., 11:00 Uhr	in Maria Ramersdorf (mit Ostereiersuche im Pfarrgarten)

Erstkommunionfeiern

Sonntag, 11.5., 9:30 Uhr	Erstkommunion in St. Pius, 18:00 Uhr Dankandacht
Sonntag, 18.5., 11:00 Uhr	Erstkommunion in Maria Ramersdorf, 19:00 Uhr Dankandacht

Jugendgottesdienste

Mittwoch, 30.4., 19:00 Uhr	zum Patrozinium in St. Pius
Samstag, 10.5., 18:00 Uhr	in Maria Ramersdorf
Pfingstsonntag, 8.6., 11:00 Uhr	in Maria Ramersdorf

Kleinkinderandacht

Mittwoch, 14.5., 9:30 Uhr — Maiandacht mit dem Kindergarten in Maria Ramersdorf

Palmbuschenbinden

Donnerstag, 10.4., 15:30 Uhr — in Maria Ramersdorf (Kaminzimmer des katholischen Pfarramtes in der Ramersdorfer Str. 6), Ende 17:00 Uhr

Ministrantenaufnahmefeier

Sonntag, 1.6., 11:00 Uhr — in Maria Ramersdorf

AK Familie

Samstag, 31.5. Radlausflug vom AK Familie, weiteres wird noch bekannt gegeben

Michael Wendlinger, Pastoralreferent

Familiengebet von Papst Franziskus

Jesus, Maria und Josef,
in euch betrachten wir den Glanz der wahren Liebe,
an euch wenden wir uns voll Vertrauen.

Heilige Familie von Nazareth,
mache auch unsere Familien zu Orten der Gemeinschaft
und Räumen des Gebetes,
zu echten Schulen des Evangeliums
und kleinen Hauskirchen.

Heilige Familie von Nazareth,
nie mehr gebe es in unseren Familien Gewalt,
Verschlossenheit und Spaltung:
Wer Verletzung erfahren oder Anstoß nehmen musste,
finde bald Trost und Heilung.

Heilige Familie von Nazareth,
möge die kommende Bischofssynode
in allen wieder das Bewusstsein erwecken
für die Heiligkeit und Unantastbarkeit der Familie,
für ihre Schönheit im Plan Gottes.

Jesus, Maria und Josef, hört und erhört unser Flehen!

Arbeitskreis Familie:
Wenn einer eine (Pilger)reise tut, dann kann er was erleben...

Assisiwallfahrt vom 26.10. bis 31.10.2013

Bei der Nachbesprechung des Faschingsballs 2013 reifte der Wunsch nach Assisi zu fahren weiter aus und wir beschlossen, in den Herbstferien eine Pilgerreise nach Assisi zu machen. Die Papstwahl im März mit dem Amtsnamen „Franziskus“ und sein Besuch im Oktober in Assisi gab uns weitere Bestätigung für die Reise.

Als Gruppe von 16 Pilgern brachen wir noch vor Sonnenaufgang in 2 vollgepackten Autos in Richtung Italien auf.

Was wird uns der heilige Franziskus wohl zu sagen haben, was werden wir dort erleben und mit nach Hause nehmen, dachten sich wohl einige von uns.

Um in die lange Fahrt etwas Abwechslung zu bringen, unternahmen wir einen kurzen Zwischenstopp in Fiesole, einem malerischen Städtchen mit herrlichem Blick auf Florenz und das Arnotal.

Bei Dunkelheit bezogen wir Quartier in Rivotorto, etwas unterhalb von Assisi gelegen, in einem ehemaligen Bauernhof.

Unser Gastgeber, der Bauer Stefano nahm uns herzlich auf. Seine Frau verwöhnte uns täglich mit Kuchen, und es fehlte uns an nichts. Im Kuhstall zu spielen und die Tiere zu füttern, war für die Kinder jeden Abend das Höchste.

Unterkunft mit Bauer Stefano

Für unser leibliches Wohl war jedenfalls bestens gesorgt, zumal wir noch mit einem echten Koch in unseren Reihen aufwarten konnten.

Aber auch die geistige Nahrung kam nicht zu kurz. Unser Pastoralreferent Michael Wendlinger sorgte für uns als geistlicher Begleiter mit Gitarrenmusik und religiösen Impulsen an den zahlreichen Gnadenorten.

In San Damiano, das Kirchlein am Stadtrand von Assisi, in dem der heilige Franziskus den Auftrag zum Errichten und Erneuern der Kirche direkt vom Gekreuzigten erhielt, fing unser Pilgerweg an.

Blick von der Burg auf den Dom

Der herrliche Blick auf die Ebene und die spirituelle Kraft des Ortes lässt sich in Worte kaum fassen.

Einsiedelei Cacceri

Bei bestem Wetter besuchten wir dann die Altstadt von Assisi und feierten die Sonntagsmesse in Santa Chiara, der Grabeskirche der Heiligen Klara, der Mitgefährtin des heiligen Franziskus, und der Ordensgründerin des Klarissinnenordens.

Im Anschluss ging es dann noch weit bergauf zu den Cacceri, den Einsiedlerhöhlen am Monte Subasio. Dort kann man sich noch gut vorstellen, wie sich Franziskus mit seinen Brüdern in die Felshöhlen für Wochen zur inneren Sammlung in die Einsamkeit des Waldes zurückgezogen hat.

Einsiedelei Cacceri

Auch der Baum der berühmten Vogelpredigt ist dort noch zu sehen.

AK-Familie: Assisiwallfahrt vom 26.10. bis 31.10.2013

Franziskus mit den Tauben in Santa Maria Deli Angeli

Am folgenden Morgen hatten wir die Möglichkeit, noch vor Sonnenaufgang die Laudes in San Damiano mitzufeiern. Den faszinierenden Gesängen der Mönche konnte sich keiner entziehen, und wir waren gestärkt für den Tag.

San Damiano

Als Tagesprogramm stand die Portiunculakapelle, der Sterbeort des heiligen Franziskus im Jahr 1226, an. Das Kirchlein ist mit der mächtigen Santa Maria Degli Angeli Kirche überbaut, die schon von weitem sichtbar ist.

Diese Kirche konnten wir dann noch von der Burg in Assisi aus der Ferne bewundern.

Bei spätsommerlichen Temperaturen und bester Fernsicht schmeckte uns das Eis dann besonders gut.

Eis essen am Stadtplatz

Greccio

Für den dritten Tag hatten wir uns die Fahrt ins Rietital vorgenommen, das schon auf halbem Weg nach Rom liegt. Dort besuchten wir Greccio, den kleinen Ort, der durch die Darstellung der ersten Weihnachtskrippe im Jahr 1223, berühmt wurde. Der heilige Franziskus nahm damals lebende Tiere.
Das Heiligtum liegt an einem Felsen mit wunderschönem Blick über das Tal.

Greccio

Die Einsiedelei Fonte Colombo, in der der heilige Franziskus sein Augenleiden behandeln ließ, war ebenso einen Besuch wert.

Für den letzten Tag unserer Pilgerreise hatten wir uns dann noch einiges vorgenommen.

Am Vormittag besuchten wir eine Ölmühle und konnten bestaunen wie aus den erntefrischen Oliven, das köstliche Öl gepresst wird. Tatsächlich ist es keine Presse, sondern eine Zentrifuge, die Wasser und Öl trennt.

Olivenmühle

Bei der Verköstigung auf geröstetem Weißbrot mit Knoblauch konnte sich jeder von der Güte überzeugen und sich und seine Lieben mit dem wertvollen Assisi-Öl eindecken.

Zum Mittagessen folgten wir einer Einladung der Deutschen Schwestern in Assisi.

So hatten wir alle das Vergnügen, die Tante von Frau Walli Hopf kennenzulernen, die seit 60 Jahren unermüdlich ihren Schwesterndienst leistet.

Nachdem uns die Schwestern mit den köstlichen Gaben verwöhnt hatten, gab es noch eine Führung durchs Kloster.

Gestärkt an Leib und Seele erwartete uns am Nachmittag noch die Kirche der Kirchen in Assisi, nämlich San Francesco, die Kirche mit den

AK-Familie: Assisiwalfahrt vom 26.10. bis 31.10.2013

Führung mit Bruder Freidel in San Francesco

wundervollen Fresken mit der Grablege des heiligen Franziskus.

Ein Franziskanerbruder half uns bei einer Super Führung, das Gebäude und die Kunstwerke besser zu verstehen.
So erfuhren wir auch, dass beim Papstbesuch die Stadt Kopf stand. Es wehe ein neuer frischer Wind, und der Papst wolle sich vor allem um die Familien kümmern und diese stärken.

Diese Stärkung nehmen wir gerne an und freuen uns auf weitere gemeinsame Aktionen.

AK Familie

Auf der Heimfahrt am 31.10. Abstecher ans Meer

Aktion Dreikönigssingen 2014

„Segen bringen, Segen sein. Hoffnung für Flüchtlingskinder in Malawi und weltweit!“

– so lautete das Motto der Aktion Dreikönigssingen 2014. Dass es die Sternsinger gibt, ist ein Segen: für die Menschen in unseren Gemeinden und für benachteiligte Kinder auf der ganzen Welt. In diesem Jahr nahmen wir besonders alle Kinder in den Blick, die ihre Heimat verlassen mussten. Unzählige Kinder weltweit leben als Flüchtlinge in Lagern und müssen sich in der Fremde zurechtfinden.

Unsere Sternsinger gingen in mehreren Gruppen von Haus zu Haus:

Die Sternsinger aus St. Pius (Celine, Isabel, Nadine und Katharina) konnten 435 € und die Sternsinger aus Maria Ramersdorf (Lola, Nicolas, Johannes, Kilian und Gustav sowie Julius, Chantal und Raphael) 762,02 € für den guten Zweck sammeln!

Ein herzliches Vergelt's Gott unseren Sternsingern, ihrer Begleitung und vor allem den Spendern!

Gerlinde Schnabel

Sternsinger 2014 in St. Pius

In der Festmesse am Dreikönigstag, 6. Januar, haben wir die Sternsinger ausgesendet, die dann die Familien und Personen besuchten, die sich in die Sternsingerliste eingetragen haben. Die Sternsinger bringen den Weihnachtssegen in die Häuser und schreiben ihn an unsere Türen: **20+C+M+B*14** - „Christus mansionem benedicat“ - Christus segne dieses Haus! Gleichzeitig bitten die Sternsinger um eine Gabe für notleidende Kinder in der Welt und werden auch selbst beschenkt. Mit einigen Fotos wollen wir Sie mitnehmen auf unsere Sternsinger-Tour!

Nach Segnung von Kirche und Pfarrbüro ging es gleich zu Familie Ivanjak ins Mesner-Haus.

Bei den Franziskus-Schwestern gab es zum Glück eine Stärkung für die Sternsinger, die ohne Frühstück zur Dreikönigsmesse um 9.30 Uhr in St. Pius gestartet sind.

Bei Familie Schottenhammel

Sternsinger 2014 in St. Pius

BaiFamilie Jochim

Bei Familie Wenzlow

Bei Familie Metz

Glücklich, aber geschafft nach einem anstrengenden Dreikönigstag:

Nächstes Jahr bei Ihnen?

Christoph Zirkelbach, Pfrv.

Vom Hochaltar zum Volksaltar, vom Latein zur Volkssprache, vom Opfermahl zur Eucharistie

Erneuerung der Liturgie durch das Zweite Vatikanische Konzil vor 50 Jahren - Teil 2

Sehr geehrte Leserinnen,
Sehr geehrte Leser,

Fortsetzung des Textes vom Weihnachtgspfarrbrief 2013:

B. Zeugnisse im Neuen Testament zu Jesu Lebzeiten

Das Zeugnis Johannes des Täufers über Jesus, der Hinweis auf das Ent-Sündungs-Opfer Jesu – als Lamm Gottes

Die eingangs beschriebenen jüdischen Opfervorstellungen und Gebräuche konnte Johannes der Täufer bei seinen Hörern voraussetzen, als er bei einer seiner Predigten in Betanien am östlichen Jordanufer auf Jesus zeigte und sagte: „Siehe, das ist Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt“ (Johannes 1,29-34).

Kirchenfenster im Basler Münster

Johannes wiederholt die ihm und allen schriftkundigen Juden bekannte Stelle des Propheten Jesaja in Kapitel 53, dass der Knecht Gottes sein Leben hingibt, um die Sünden der Menschen (Welt) zu sühnen.

In Vers 11 ist zu lesen: „Nachdem er so vieles ertrug, erblickt er das Licht. Er sättigt sich an Erkenntnis. Mein Knecht, der gerechte, macht die vielen gerecht; er lädt ihre Schuld auf sich.“

Das Abschiedsmahl Jesu vor seinem Tod, das letzte Abendmahl, ist das neue Passah-Mahl Jesu – die Stiftung der Eucharistie

In der Nacht, vor Beginn seines Leidens feierte Jesu ein feierliches Abschiedsmahl, das letzte gemeinsame Mahl mit seinen Jüngern.

Das Wesentliche dieses Abschiedsmahls war nicht das alte Passah, sondern Jesus stiftet etwas Neues, es war Jesu Passah. Dies wird in der Rückschau auf Jesu Leiden, Tod und Auferstehung

sichtbar. Es war kein Passah-Mahl nach den rituellen Vorschriften des Judentums, wie es auch Papst Benedikt XVI. auf Seite 134 in seinem Buch „Jesus von Nazareth, Band II, beschreibt. Es ist deshalb auch kein Seder-Mahl, sondern ein Seudat Mitzvah, ein feierliches Festessen zum Abschluss der Lehrjahre, das ein Rabbi mit seinen Schülern feiert.

Die Schriftstellen im neuen Testament bezeugen dies. Johannes berichtet dies in den Kapitel 13,1 + 26-30: „Vor dem Passahfest aber, da Jesus wusste, dass seine Stunde gekommen war, aus dieser Welt zum Vater zu gehen: wie er die Seinen geliebt hatte, die in der Welt waren, so liebte er sie bis zur Vollendung seines irdischen Lebens.“ In Vers 27 sagte Jesus zu Judas Ischariot „Was du tun willst, das tue bald!“ und in Vers 29 „Kaufe, was wir zum Fest benötigen!“

Die Vorbereitung des Mahles werden bei Matthäus, Markus und besonders bei Lukas im Passionskapitel 22 ausführlich beschrieben. „Am ersten Tag der ungesäuerten Brote aber traten die Jünger zu Jesus und sprachen: Wo willst du, dass wir hingehen und Vorbereitungen treffen, dass du das Passah essen kannst! Da schickte er zwei von seinen Jüngern, Petrus und Johannes vor in die Stadt, damit sie eine Unterkunft besorgten, wo sie mit Jesus das Passah essen konnten. Dieser Tag vor dem Sabbat, wird auch Rüsttag genannt.

Als die Jünger Jesus befragten, wohin sie gehen sollen, um die Passahmahlzeit nächste Nacht zu essen, sagte er ihnen nicht, dass er dann bereits im Grab sein würde.

Sie hätten auch ein Problem gehabt, das Lamm zu schlachten. Im 5. Buch Mose (Deuteronomium) in Kapitel 16, Vers 2 + 5-6, ist der Schlachtort neben der Wohnung des Herrn, zu Jesu Lebzeiten, im Tempelbereich. Die Schlachtung der Lämmer durfte nur zu einer bestimmten Zeit unter der Aufsicht der Priester im Tempelhof durchgeführt werden.

In Vers 6 lesen wir, dass bei Sonnenuntergang, als die Israeliten aus Ägypten auszogen, das Passah-Tier geschlachtet werden darf. Als Passah-Tiere durften nur Schafe, Ziegen oder Rinder geopfert werden.

Das Passahfest wird jährlich zur immerwährenden Erinnerung an den Auszug, der Befreiung, der Israeliten aus der ägyptischen Knechtschaft, gefeiert.

Jesus und seine Jünger aßen kein Passah-Lamm bei ihrer Mahlzeit in der Nacht zum Rüsttag. „Rüsten zu Passah“ hat die Bedeutung von vorbereiten, bereit machen, die notwendigen Voraussetzungen schaffen, alles fertig bekommen, damit das Fest beginnen kann. Denn bereits am

späten Nachmittag, noch vor Anbruch des Abends am Rüsttag, fand das Begräbnis Jesu statt, wie es bei Markus in Kapital 15, Vers 42-47 berichtet wird.

Zu der selben Zeit als Christus starb, begann die rituelle Tötung der Passah-Lämmer.

Christus erfüllt die Symbolik der Passah-Lämmer genau, indem er sein Leben gab, exakt wie die makellosen Passah-Lämmer, die am 14. Nisan getötet wurden. (Nisan ist der siebte Monat nach dem „bürgerlichen“ jüdischen Kalender und der erste Monat nach dem „religiösen“ Kalender.)

Die Heilige Schrift stellt klar fest, dass der Messias unser neues Passah-Lamm war und ist (1. Korinther 5,7).

Ein Engel verkündet die Auferstehung
© Foto: Friedbert Simon / Künstler: Polykarp

Die Vorbereitungen für die letzte Mahlzeit im Leben des Messias, das „letzte Abendmahl“ mit daran anschließender Stiftung der Eucharistie, sind im Einsetzungsbericht bei Lukas im Kapitel 22 in den folgenden Versen anschaulich dargestellt.

Vers 14: „Und als die Stunde kam, setzte sich Jesus und seine Apostel mit ihm.“, Vers 15: „Und er sprach zu ihnen: Sehnsüchtig habe ich verlangt, dieses Passah mit euch zu essen, bevor ich leide.“, Vers 16: „Denn ich sage euch: ich werde es nicht mehr essen, bis es seine Erfüllung findet im Reiche Gottes.“, Vers 17: „Und er nahm einen Becher, sprach das Dankgebet und sprach: Nehmt ihn und verteilt ihn unter euch;“ Vers 18: „denn ich sage euch: ich werde von nun an nicht von dem Gewächs des Weinstocks trinken, bis das Reich Gottes kommt.“

Die Stiftungsworte der Eucharistie beim letzten Abendmahl lauten bei Matthäus und Markus ähnlich wie bei Lukas in Vers 19: „Und er nahm das Brot, sprach das Dankgebet, brach es und gab es ihnen mit den Worten: Das ist mein Leib der für euch hingegeben wird. Dies tut zu meinem Gedächtnis! Vers 20: „Und in gleicher Weise nahm er nach dem Mahle den Becher mit den Worten: Dieser Becher ist der Neue Bund, der durch mein Blut besiegelt wird, das für euch vergossen wird.“

C. Zeugnisse im Neuen Testament nach Jesu Tod, Auferstehung und Himmelfahrt

Die ältesten schriftlichen Bezeugungsberichte über Jesu Tod, Auferstehung, das Mysterium der

Himmelfahrt mit eingeschlossen, finden wir in den Briefen des Apostel Paulus. Die Christen kamen sonntags zusammen, um das heilige Mahl, das Herrenmahl, zu feiern. Es war damals noch ein gemeinsames Sättigungsmahl, bei dem zu Beginn das Brot Christi und der Kelch mit dem Blut Christi gereicht wurden.

Im 1. Brief an die Korinther im 11. Kapitel spricht Paulus die sozialen Spaltungen und Missstände an, die sich bei der gemeinsamen Feier eingeschlichen haben und der Bruderliebe widersprachen. Die einen hatten viel und gutes Essen, während die Armen fast mit leeren Händen dastanden.

In den Versen 23 – 26 lesen wir die Einsetzungs- und Stiftungsworte des Herrenmahls, die Paulus von den Aposteln übernommen hat und heute noch gebräuchlich sind.

In der Apostelgeschichte, geschrieben von Lukas, ist im 2. Kapitel, in den Versen 14 – 47, die Pfingstpredigt des heiligen Petrus, das wohl älteste öffentliche Glaubenszeugnis der beginnenden Kirche überliefert. In Vers 22 „Ihr Männer von Israel, hört diese Worte: Jesus von Nazareth, den Gott vor euch beglaubigt hat durch machtvolle Taten, Wunder und Zeichen, die er in eurer Mitte getan hat, wie ihr selbst wisst“, Vers 23: „ihn, der nach Gottes beschlossenem Willen und Vorauswissen hingegeben wurde, habt ihr durch die Hand von Gesetzlosen ans Kreuz geschlagen und umgebracht.“, Vers 24: „Gott aber hat ihn von den Wehen des Todes befreit und auferweckt; denn es war unmöglich, dass er vom Tod festgehalten wurde.“

Den Schluss der Zeugnisse bilden die Verse in der Offenbarung des Johannes im 5. Kapitel. Speziell der Vers 12 „Würdig ist das Lamm, das geschlachtet wurde, Macht zu empfangen, Reichtum und Weisheit, Kraft und Ehre, Herrlichkeit und Lob.“ knüpft an den prophetischen Hinweis Johannes des Täufers an: „Siehe, das ist Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt“ (Johannes 1,29-34).

D. Das priesterliche Hochgebet

Das priesterliche Hochgebet ist das Herzstück der eucharistischen Liturgie und wird auch großes Eucharistiegebet genannt. Andere Bezeichnungen dafür sind „Kanon der Messe oder Anaphora“. Hochgebete gibt es in der katholischen, orthodoxen, altkatholischen und anglikanischen Kirche. Martin Luther hat das Hochgebet auf die Einsetzungsworte Jesu reduziert.

Justin der Märtyrer (gest. um 165 n. Chr. in Rom) übermittelt uns hochgebetliche Texte aus den Jahren 65 bis 67 des 1. Jahrhunderts.

Vom Hochaltar zum Volksaltar - Teil 2

In der frühchristlichen Schrift „Lehre der zwölf Apostel“ (um 100 n. Chr.) finden wir unter Eucharistie = Danksagung, Texte die dem heitigen Hochgebeten sehr nahe stehen.

Justin der Märtyrer © Wikipedia

Erwähnenswert ist auch das Hochgebet Hippolyts (um 215 n. Chr.), das eindrucksvoll den Glauben der noch jungen Christenheit bezeugt.

Die heutigen Hochgebetstexte gehen auf den heiligen Ambrosius von Mailand (4. Jhd.) und Papst Gregor I. (6 Jhd.) zurück.

Bis zur Liturgiereform wurde das Hochgebet jahrhundertelang auf Latein und leise gebetet.

Das Konzilsväter von Trient beharren auf den Sühne-Opfercharakter der heiligen Messe als Antwort auf die Reformatoren, nachdem die die in den Einsetzungsworten Jesu in der heiligen Messe nur noch eine Lob- und Danksagung erkennen wollen.

So heißt es vom Opfer der Kirche im 2. Hochgebet: „Dir, Herr, bringen wir das Brot des Lebens und den Kelch des Heiles dar“, und im 4. Hochgebet betet der Priester: „Wir bringen dir seinen Leib und sein Blut dar“.

Die Messe ist also mehr als eine Gedächtnisfeier des Todes und der Auferstehung Jesu, sondern selbst ein Opfer.

Das priesterliche Hochgebet besteht aus der
Doxologie: Lobpreis am Beginn (Präfation und Sanctus) und am Schluss
Anamese: Gedächtnis des Wirkens und der Heilstaten Jesu Christi
Epiklese: Herabrufen des Heiligen Geistes über die eucharistischen Gaben und über die versammelte Gemeinde, die sich mit dem Opfer Christi vereint
Memento: Gedenkbitten für die Kirche und die ganze Welt.

Der geweihte Priester, der den zentralen Sprechakt der Wandlungsepiklese und der Konsekration der Opfergaben vollzieht, macht als „Diener im Namen Christi handelnd“ deutlich, dass Christus uns die göttlichen Gaben der Eucharistie schenkt. Der Augenblick der Wandlung bleibt unsichtbar.

Fortsetzung im Sommerpfarrbrief und auf unserer Seiten im Internet (www.mariaramersdorf.de) unter "Pfarrbrief/Kirchenführer".

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Pfarrgemeinderatsvorsitzender
Karl Asam

Christliche Nächstenliebe und die Bettler

In Maria Ramersdorf sieht man sie des öfteren: Bettler aus Osteuropa, die vor oder nach der Kirche um Geld betteln. Sie stehen entweder vor der Türe oder die dreisteren findet man auch mal in der Kirche beim Betteln.

Nun sind wir Christen ja angehalten zur Nächstenliebe und wenn eine Mutter mit ihrem Kind, ein alter Mann, oder sogar ein einsames Kind hilfesuchend die Hand aufhält, dann wird man schnell schwach und denkt vielleicht sogar an die Zeiten, wo man selber nicht allzu viel hatte. Und Spenden ist sehr wichtig, ohne Spenden würde es sehr viele Projekte weltweit nicht geben, ohne Spenden würden viele Menschen hungern, könnten Kinder keine Schule besuchen oder Handwerker nicht arbeiten und und und. Also Spenden ist wichtig. Warum sollte man den Bettlern vor der Kirche nicht auch helfen?

Die Bettler, die am Sonntag bettelnd vor der Kirche stehen, sind immer berufsmäßige Bettler, die auf eigene Rechnung oder auf Rechnung von Hintermännern, zum Betteln gehen. Diesen berufsmäßigen Bettlern geht es nicht schlecht, sie machen diese Tätigkeit, weil sie damit viel mehr Geld verdienen als mit normaler Arbeit. Gerade in den Fällen, wo Hintermänner die Hand aufhalten, leben sogar ganze Clans von dem

Bettler vor Maria Ramersdorf

vielen Geld - zum Teil in großem Luxus.

Und darin besteht das eigentliche Problem. Wenn man diesen Bettlern Geld gibt, hilft man niemanden, der bedürftig ist, sondern man erreicht nur, dass Menschen keiner normalen Arbeit nachgehen und zugleich schafft man einen Anreiz, dass noch mehr Menschen lieber betteln als arbeiten. Das kann nicht unser Ziel als Christen sein, denn Nächstenliebe bedeutet, dass man anderen helfen soll. Ihn von einer ehrlichen Arbeit abzuhalten, ist keine Hilfe.

Christliche Nächstenliebe und die Bettler

Jedoch gibt es viele gute Projekte, bei denen man Gutes tun kann, auch in Osteuropa. Nur wie erkennt man gute Projekte? Schon des öfteren hat man in der Vergangenheit von Betrügereien unter den Spendensammlern gehört. Wie kann man sicher gehen, dass man einer Organisation vertrauen kann?

Spendensiegel der DZI

Hier kann ein Spendensiegel weiter helfen. Hinter dem Spendensiegel verbergen sich gemeinnützige Organisationen, die Spendenorganisationen nach strengen Kriterien überprüfen. Hierbei haben sich zwei Spendensiegel als zuverlässig herausgestellt: Das Siegel von der Stiftung Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) und von der Arbeitsgemeinschaft der evangelikalen Missionen (AEM).

Während die DZI für alle Organisationen offen steht, unterstützt die AEM hauptsächlich christlich-evangelikale Projekte. Das ist der Grund, warum katholische Hilfswerke wie Kirche in Not, Caritas und Missio, beim DZI gelistet sind. Das spricht nicht gegen die Projekte vom AEM, die christlich, ökumenisch und konfessionsübergreifend sind.

Spendensiegel der AEM

Weitere Informationen dazu gibt es im Internet unter:

- Stiftung Warentest - Spenden: Vertrauen ist gut .. http://www.test.de/Spenden-Vertrauen-ist-gut-19238-0/
- DZI - Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen http://www.dzi.de/spenderberatung/
- Arbeitsgemeinschaft der evangelikalen Missionen (AEM) http://www.aem.de

Stefan Neudorfer

Kinderseite: Ausmalbild für Ostern

© Ursula Harper/St. Benno-Verlag, Leipzig

Neues Leben

Weißt du eigentlich, warum wir für das Osterfest Eier bunt bemalen und sie dann auch noch verstecken? Nimm einmal ein Ei aus dem Kühlschrank. Es fühlt sich hart, kalt und leblos an, genau wie ein Stein. Wird dieses leblose, kalte Ding jedoch in Liebe gehüllt, warm gehalten und ausgebrütet, dann schlüpft daraus ein kleines Küken. Mitten aus diesem „Grab“ bricht neues Leben hervor. So ist es auch bei der Auferweckung Jesu: Gottes Liebe schenkt neues Leben – für Jesus und alle Menschen.

Wir bemalen oder färben die Eier, um zu zeigen, dass dieses neue Leben ganz bunt und voller Freude ist. Nur ist die Sache mit der Auferstehung und dem neuen Leben gar nicht so einfach zu verstehen. Wie das neue (ewige) Leben beginnt, können wir nicht ganz genau sagen, sondern immer nur nach einer Antwort suchen. Ebenso wie wir unsere Osternester suchen.

Gruppen, Treffpunkte und Ansprechpartner

Pfarreiübergreifende Gruppe:

Erwachsenenbildungskreis, Pfarrvikar Christoph Zirkelbach, Norbert Heilmann, Stefan Neudorfer
Männertreff, Hans-Georg Strobl, Stefan Neudorfer

Gruppen, die sich in Maria Ramersdorf und St. Pius treffen:

Ministranten, 3. Fr. im Monat, 15:30 Uhr, Maria Heidler

In Maria Ramersdorf:

Büchereiteam, Hr. Schüch
Legio Mariae, dienstags, 18.00-19.30h, Pfarrhaus Maria Ramersdorf, Gäste willkommen, Pfarrvikar Christoph Zirkelbach
Eltern-Kind-Gruppen, Informationen im Pfarrbüro
Katholischer Deutscher Frauenbund, Fr. Heidler
Powergymnastik, mittwochs 9:00 Uhr, Fr. Moosandl
Gymnastik für Frauen, montags 18:00 Uhr, Fr. Beer
Seniorentreff, Fr. Kainz
AK Familie, Fr. Hopf
Ramersdorfer Frauenchor, projektbezogen montags, 19:30 Uhr, Meggi Angerer
Ramersdorfer Dreigesang, Meggi Angerer
Chorgemeinschaft Ramersdorf, Jürgen Löffler
Kinderchor, Flötengruppe, Jürgen Löffler

In St. Pius:

Chorgemeinschaft St. Pius, wöchtl. Do 19:00 Uhr, Dr. Metz
Gebetskreis, mtl. 4. Mo 18:00 Uhr, Dr. Reger
Gemeinsames Frühstück, mtl. 4. Do 8:30 Uhr, Fr. Kuchler und Fr. Jäger
Gospelchor, wöchtl. Mi 19:30 Uhr, Dr. Metz
Kinderchor, Fr 17:00 Uhr (nicht in den Ferien), Dr. Metz
Kindergarten St. Pius, Fr. Ederer, Leiterin
Kegelbahn, Fr. Ivanjak
Seniorengemeinschaft, Fr. Kalb
Spielnachmittag, mtl. 1. und 3. Do 14:00 Uhr, Fr. Kuchler

Weitere Informationen erhalten Sie im Pfarrbüro unter Tel. 40 06 79.

Kleiderkammer:

Kleiderannahme: Dienstag, 15:00-18:00 Uhr
Kleiderausgabe: Mittwoch, 14:00-17:00 Uhr

Um Kleider zu erhalten, ist ein Berechtigungsausweis erforderlich, der von der Caritas, Ottobrunnerstr. 18, 1. Stock, ausgestellt wird. Rückfragen zur Kleiderkammer richten Sie bitte an die Caritas: Tel.: 680 05 30.
Während der Schulferien ist die Kleiderkammer geschlossen.

Seelsorger und Mitarbeiter im Pfarrverband

Pfarrverbandsleitung: **Pfarrer Harald Wechselberger**

Sprechzeiten:
Maria Ramersdorf: **Tel.: 600 876 740**
Montagvormittag und Donnerstagnachmittag
St. Pius: **Tel.: 40 06 79**
Dienstagvormittag und Mittwochnachmittag

E-Mail: pfarrer@maria-ramersdorf.de

Seelsorgeteam (nach Vereinbarung):

- **Pfarrer Harald Wechselberger** (Siehe oben)
- **Robert Schindlbeck, Pfarrer i. R.**
  Tel.: 40 06 79
- **Christoph Zirkelbach, Pfarrvikar**
  Tel.: 40 600 876 740
  E-Mail: christoph.zirkelbach@maria-ramersdorf.de
  Sprechzeiten St. Pius:
  Dienstagvormittag und Mittwochnachmittag
  Sprechzeiten Maria Ramersdorf:
  Montagvormittag und Donnerstagnachmittag
- **Dr. Franz Reger, Diakon**
  Tel.: 600 876 740
  E-Mail: franz.reger@maria-ramersdorf.de
- **Michael Wendlinger, Pastoralreferent**
  Tel.: 600 876 74-13
  E-Mail: michael.wendlinger@maria-ramersdorf.de

Im Notfall? - Telefonseelsorge!

- **Gebührenfreier Anschluss**
  Tel.: 0800 - 111 0 222

Mitarbeiter:

- **Renate Beierbeck, Sekretärin**
  Tel.: 600 876 74-12, E-Mail: info@maria-ramersdorf.de
- **Christa Heindl, Buchhalterin**
  Tel.: 600 876 740, E-Mail: info@maria-ramersdorf.de
- **Roswitha Hrabovsky, Sekretärin**
  Tel.: 600 876 74-12, E-Mail: info@maria-ramersdorf.de
- **Martina Krüger, Buchhalterin**
  Tel.: 40 26 80 99
- **Jürgen Löffler, Kirchenmusiker**
  Tel.: 628 990 95
  E-Mail: juergen.loeffler@maria-ramersdorf.de
- **Dr. Franz Metz, Kirchenmusiker**
  Tel.: 40 06 79
  E-Mail: FranzMetz@aol.com
- **Daniela Ivanjak, Mesnerin und Hausmeisterin**
  Tel.: 40 06 79
- **Klaus-Jürgen Mainzer, Mesner und Hausmeister**
  Tel.: 991 614 12 oder 0179-480 55 36
  E-Mail: klaus-juergen.mainzer@maria-ramersdorf.de
- **Frau Surkic, Mesnerin und Hausmeisterin**
  Tel.: 600 876 740

Altenheimseelsorger im Münchenstift – Pflegeheim St. Maria:

- **Harald Wechselberger, Kirchenrektor**
  Tel.: 40 06 79
- **Stefan Eber, Gemeindereferent**
  Tel.: 49 05 50

Kindergarten St. Pius:

- **Irmgard Ederer, Kindergartenleiterin**
  Tel.: 450 80 78-0
  E-Mail: info@kita-st-pius.de

Inhaltsverzeichnis

Traditionelle oder moderne Wege zur Osterbotschaft.....2
Exerzitien im Alltag 2014.....4
Schafkopftunier.....5
Osterbasar & Fastenessen in St. Pius.....6
Gebetskreis der Nächstenliebe.....7
Der Firmling (von Karl Valentin).....8
Neue Minis gesucht!.....9
Kinder- und Jugendzeltlager von 9-14 Jahren.....10
Der Frauenbund im PfarrverbandMaria Ramersdorf und St. Pius.....11
Aktivitäten für Familien: Radltour und Wachswerkstatt.....13
Ortskernsanierung und Neubau des Pfarrheims von Maria Ramersdorf 14
Deutsche Erstaufführung: Die Missa Solemnis von Franz Hübl.....16
Mitteilungen vom Pfarrvikar Zirkelbach.....19
Dank für die Feier zum 25-jährigen Jubiläum.....20
Silbernes Jubiläum der Diakonenweihe von Dr. Franz Reger.....21
Ministrantentag am 21. September im Tierpark Hellabrunn.....24
Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen im Osterfestkreis.....26
Termine für Kinder und Jugendliche.....29
Familiengebet von Papst Franziskus.....31
AK-Familie: Assisiwallfahrt vom 26.10. bis 31.10.2013.....32
Aktion Dreikönigssingen 2014.....37
Sternsinger 2014 in St. Pius.....38
Erneuerung der Liturgie durch das Zweite Vatikanische Konzil - Teil 2.....42
Christliche Nächstenliebe und die Bettler.....47
Kinderseite: Ausmalbild für Ostern.....49
Gruppen, Treffpunkte und Ansprechpartner.....50
Seelsorger und Mitarbeiter im Pfarrverband.....52
Inhaltsverzeichnis.....54
Gottesdienstzeiten im Pfarrverband.....55
Öffnungszeiten der Pfarrbüros.....56

Ein Mann bittet seinen Arzt um Hilfe: „Ich schnarche immer sehr laut!“
„Ja“, nickt der Arzt verständnisvoll, „und da fühlt sich Ihre Frau wohl gestört?“
„Meine Frau?“, wundert sich der Mann, „nein, die nicht, aber alle anderen in der Kirche!"

Gottesdienstzeiten im Pfarrverband

Maria Ramersdorf:

Hl. Messe:

Montag, Mittwoch:	8:00 Uhr
Donnerstag:	19:00 Uhr
Samstag:	18:00 Uhr
Sonntag:	11:00 Uhr
Herz – Jesu – Freitag:	8:00 Uhr

Laudes:

Freitag (außer Herz – Jesu – Freitag)	8:00 Uhr

Beichte und Rosenkranz:

Samstag:	17:30 Uhr

St. Pius:

Hl. Messe:

Dienstag, Donnerstag:	8:00 Uhr
Mittwoch:	18:00 Uhr
Sonntag:	9:30 Uhr

Andacht mit Eucharistischem Segen:

Freitag:	18:00 Uhr

Am Herz – Jesu – Freitag: Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

Beichte und Rosenkranz:

Mittwoch:	17:30 Uhr

Impressum

Herausgeber: Pfarrverband Maria Ramersdorf – St. Pius
V.i.S.d.P.: Pfr. Harald Wechselberger

Pfarrbriefredaktion: Pfr. Harald Wechselberger, Prof. Dr. Fridolin Heidler, Stefan Neudorfer
Fotos: Margot Jäger, Stefan Neudorfer, Eva Benedikta Sherpa (DPP), Gemeindemitglieder, Archiv, Pfarrbriefservice
Gestaltung: Stefan Neudorfer

WirmachenDruck.de
Sparen Sie bis zu 50% beim Druck!

Öffnungszeiten der Pfarrbüros

Maria Ramersdorf

Ramersdorfer Str. 6, 81669 München
Tel.: 600 876 740
Fax.: 600 876 7444

Internet: www.maria-ramersdorf.de
E-Mail: info@maria-ramersdorf.de

Montag, Mittwoch, Freitag:	8:30 – 12:00 Uhr
Donnerstag:	15:00 – 18:00 Uhr

Bankverbindung:
HypoVereinsbank, Konto - Nr. 648 5154, Blz.: 700 202 70
Liga, Konto - Nr. 214 4310, Blz.: 750 903 00

St. Pius

Piusstr. 11, 81671 München
Tel.: 40 06 79 u. 40 14 12
Fax.: 499 16 28

Internet: www.piuskirche.de
E-Mail: pfarramt@piuskirche.de

Montag	15:00 – 18:00 Uhr
Dienstag und Freitag	8:00 – 12:00 Uhr
Mittwoch	15:00 – 17:00 Uhr

Bankverbindung:
HypoVereinsbank, Konto - Nr. 81 774, Blz.: 700 202 70
Liga, Konto - Nr. 214 4972, Blz.: 750 903 00

Hinweis in eigener Sache:

Der Pfarrbrief erscheint vor Weihnachten und in verringerter Auflage zu Ostern und zum Frauendreißiger. Er liegt immer wochenlang in beiden Kirchen auf und kann über das Internet heruntergeladen werden.

Pfarrbriefe sind Informationsschriften der Kirche, kein Werbematerial.

Redaktionsschluss Sommerpfarrbrief: 15.06.2014